

Freiburger Fortbildungsakademie für Psychotherapie



Fortbildungsprogramm 2017



Freiburger Fortbildungsakademie
für Psychotherapie GmbH

Fortbildungsprogramm 2017 der Freiburger Fortbildungsakademie für Psychotherapie (FFAP) GmbH

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Kursangebot für das Jahr 2017.

Die Freiburger Fortbildungsakademie für Psychotherapie bietet qualifizierte Fort- und Weiterbildung in wissenschaftlich gut belegten Neuentwicklungen der Psychotherapie an.

Die Zielsetzung ist eine bessere und zeitnahe Vernetzung von Forschungsinnovationen und deren Implementierung in die Praxis. Die Fort- und Weiterbildungskurse werden von qualifizierten Dozentinnen und Dozenten aus dem In- und Ausland geleitet, die ein hohes wissenschaftliches und praktisches Niveau garantieren.

Für approbierte ÄrztInnen und psychologische PsychotherapeutInnen werden Fortbildungspunkte vergeben.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Jürgen Bengel
Mathias Berger
Eva Dieckmann
Gunther Haag
Nicole Ower
Elisabeth Schramm

**Weitere Informationen finden Sie unter
www.ffap.eu**

FFAP-Fortbildungsprogramm 2017

Curricula 2017	1
Veranstaltungskalender 2017	3
ACT - Curriculum zur Akzeptanz & Commitment Therapie.....	5
Was ist ACT?	5
Termine	5
Dozenten	6
CBASP - Curriculum zum Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy	7
Was ist CBASP?	7
Termine	7
Voraussetzungen für eine Zertifizierung in CBASP.....	9
Dozenten	10
IPT - Curriculum zur Interpersonellen Psychotherapie	11
Was ist IPT?	11
Termine	11
Voraussetzungen für eine Zertifizierung in IPT	12
Dozenten	12
Curriculum zur Psychotraumatherapie 2017 - 2019	15
Was ist Psychotraumatherapie?.....	15
Termine	15
Voraussetzungen für eine Zertifizierung in Psychotraumatherapie	18
Dozenten	19
Curriculum zur Schematherapie.....	21
Was ist Schematherapie?	21
Termine	22
Voraussetzungen für eine Zertifizierung zum Schematherapeuten (ISST)	23
Dozenten	24
Weitere Informationen	26
Anmeldung	26
Bankverbindung	26
Allgemeine Bedingungen.....	26
Fortbildungspunkte	26
Kontakt Geschäftsstelle.....	26
Veranstaltungsort und Anfahrt	27
Unterkunft.....	27
Veranstalter.....	27

Curricula 2017

ACT

Kurs 1: Grundlagen & Grundprozesse	10.02.-11.02.2017
Kurs 2: Möglichkeiten der Fallkonzeptualisierung & Vertiefung der Grundlagen & Prozesse	10.03.-11.03.2017
Kurs 3: Fallkonzeptualisierung & Umsetzung der Kernprozesse über Matrix & Lebenslinie	15.09.-16.09.2017
Kurs 4: Skillbuilding	24.11.-25.11.2017

CBASP

Kompaktkurs 1: Einführung & Praxistag	09.02.-11.02.2017
Kompaktkurs 2: Einführung & Praxistag	18.05.-20.05.2017
Kompaktkurs 1: Aufbau & Praxistag	30.03.-01.04.2017
Kompaktkurs 2: Aufbau & Praxistag	06.07.-08.07.2017
CBASP Intensivkurs 1	26.04.-29.04.2017
CBASP Intensivkurs 2	18.10.-21.10.2017
Supervision & Selbsterfahrung	03.03.-04.03.2017
CBASP als Gruppentherapie	05.10.-06.10.2017
CBASP als stationäres Konzept	06.10.-07.10.2017

IPT

Kompaktkurs 1: Einführung & Aufbau	19.01.-21.01.2017
Kompaktkurs 2: Einführung & Aufbau	28.09.-30.09.2017
Kompaktkurs 3: Einführung & Aufbau	09.11.-11.11.2017
Kompaktkurs 4: Einführung & Aufbau (Fokus: Gruppe, stationär)	27.04.-29.04.2017
IPT-A (IPT für Adoleszente)	23.06.-24.06.2017

Curricula 2017

Psychotraumatherapie 2017-2019

Modul 1: Theoretische Grundlagen	03.02.-04.02.2017
Modul 2: Diagnostik, Differentialdiagnostik & erste Stabilisierung von Traumafolgestörungen	05.05.-06.05.2017
Modul 3: Spezifische Stabilisierung: Techniken zur Ressourcenaktivierung & Förderung der Affektregulation	04.08.-05.08.2017
Modul 4: Behandlung akuter Traumafolgestörungen & Kriseninterventionen	03.11.-04.11.2017
Modul 5a: EMDR Level I	02.02.-04.02.2018
Modul 5b: EMDR Level II	01.02.-03.02.2019
Modul 6a: Konfrontative Bearbeitung von Traumafolgesymptomen (non-komplexe PTBS) mit VT	04.05.-05.05.2018
Modul 6b: Praxistag	15.09.2018
Modul 7: Selbsterfahrung und Psychohygiene	02.11.-03.11.2018
Modul 8: Behandlung komplexer Traumafolgestörungen und dissoziativer Störungen I	10.05.-11.05.2019
Modul 9: Behandlung komplexer Traumafolgestörungen und dissoziativer Störungen II	28.06.-29.06.2019
EMDR Supervisions- & Ausbildungsgruppen	Nach Absprache

Schematherapie

Basiskurs 1: Einführung in die Schematherapie	27.01.-28.01.2017
Basiskurs 2: Imagination & Arbeit in der therapeutischen Beziehung	17.02.-18.02.2017
Basiskurs 3: Modusarbeit und Stühlearbeit	17.03.-18.03.2017
Basiskurs 4: Fallkonzeption & Therapieplanung	12.05.-13.05.2017
Kompakt-Vertiefungskurs 1: Störungsspezifische Ansätze in der Schematherapie	20.07.-22.07.2017
Vertiefungskurs 2: Schematherapeutische Fallarbeit & praktische Übungen	22.09.-23.09.2017
Vertiefungskurs 3: Schematherapie bei Paaren	08.12.-09.12.2017

Veranstaltungskalender 2017

Januar

- 13.-14. Schematherapie bei Paaren (Vertiefungskurs Curriculum 2016)
19.-21. IPT Kompaktkurs 1: Einführung & Aufbau
20.-21. Schmerz Kurs 4: Psychotherapie bei neuropathischen Schmerzen, Ganzkörperschmerzen, Tumorschmerzen (Curriculum 2016)
27.-28. Schematherapie Basiskurs 1: Einführung in die Schematherapie

Februar

- 03.-04. Psychotraumatherapie Modul 1: Theoretische Grundlagen
09.-11. CBASP Kompaktkurs 1: Einführung & Praxistag
10.-11. ACT Kurs 1: Grundlagen & Grundprozesse
17.-18. Schematherapie Basiskurs 2: Imagination & Arbeit in der therapeutischen Beziehung

März

- 03.-04. CBASP: Supervision & Selbsterfahrung
10.-11. ACT Kurs 2: Möglichkeiten der Fallkonzeptualisierung & Vertiefung der Grundlagen & Prozesse
17.-18. Schematherapie Basiskurs 3: Modusarbeit & Stühlearbeit
30.03. - 01.04. CBASP Kompaktkurs 1: Aufbau & Praxistag

April

- 26.-29. CBASP Intensivkurs 1
27.-29. IPT Kompaktkurs 4: Einführung & Aufbau (Fokus: Gruppe, stationär)

Mai

- 05.-06. Psychotraumatherapie Modul 2: Diagnostik, Differentialdiagnostik & erste Stabilisierung von Traumafolgestörungen
12.-13. Schematherapie Basiskurs 4: Fallkonzeption & Therapieplanung
18.-20. CBASP Kompaktkurs 2: Einführung & Praxistag

Juni

- 23.-24. IPT-A (IPT für Adoleszente)

Veranstaltungskalender 2017

Juli

- 06.-08. CBASP Kompaktkurs 2: Aufbau & Praxistag
- 21.-23. Schematherapie Kompakt-Vertiefungskurs 1: Störungsspezifische Ansätze in der Schematherapie (Borderline, Narzissmus, Zwang, Alkohol & Traumatisierung)

August

- 04.-05. Psychotraumatherapie Modul 3: Spezifische Stabilisierung: Techniken zur Ressourcenaktivierung & Förderung der Affektregulation

September

- 15.-16. ACT Kurs 3: Fallkonzeptualisierung & Umsetzung der Kernprozesse über Matrix & Lebenslinie
- 22.-23. Schematherapie Vertiefungskurs 2: Schematherapeutische Fallarbeit & praktische Übungen
- 28.-30. IPT Kompaktkurs 2: Einführung & Aufbau

Oktober

- 05.-06. CBASP als Gruppentherapie
- 06.-07. CBASP als stationäres Konzept
- 18.-21. CBASP Intensivkurs 2

November

- 03.-04. Psychotraumatherapie Modul 4: Behandlung akuter Traumafolgestörungen & Kriseninterventionen
- 09.-11. IPT Kompaktkurs 3: Einführung & Aufbau
- 24.-25. ACT Kurs 4: Skillbuilding

Dezember

- 08.-09. Schematherapie Vertiefungskurs 3: Schematherapie bei Paaren

ACT

Curriculum zur Akzeptanz & Commitment Therapie

Was ist ACT?

ACT stellt eine empirisch fundierte Form der kognitiven Verhaltenstherapie dar, welche in den 80er und 90er Jahren in den USA entwickelt wurde. Im Gegensatz zu den verbreitetsten Formen der Verhaltenstherapie ist die ACT nicht störungsspezifisch, sondern wurde aus der theoretischen Grundlagenforschung abgeleitet. Im Vordergrund steht dabei der flexible Umgang mit den inneren und äußeren Anforderungen des Lebens hier und jetzt - offen, achtsam und engagiert. Dies soll über sechs zentrale Prozesse erreicht werden, die das Herz der ACT darstellen. In diesem Curriculum nähern sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesen sechs Prozessen aus verschiedenen Blickwinkeln, so dass sie vom erfahrungsbasierten Kennenlernen der einzelnen Prozesse und Techniken bis hin zur flexiblen Anwendung des ACT-Modells in der Therapie begleitet und trainiert werden. Zudem wird vor allem ab dem zweiten Seminar den Fällen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig Raum gegeben, um die Anwendung und Integration des Gelernten besser zu ermöglichen.

Die einzelnen Workshops sind so konzipiert, dass sie aufeinander aufbauen. Natürlich kann man auch später noch einsteigen. Um den Inhalten gut folgen zu können, sollten allerdings ab dem zweiten Workshop schon Grundkenntnisse über das Modell und seine Anwendung vorhanden sein. Auf Wunsch kann das Curriculum auch supervisorisch begleitet werden.

Termine

Kurs 1: Grundlagen und Prozesse in der ACT

Freitag	10.02.2017	14:00 - 20:00 Uhr
Samstag	11.02.2017	09:00 - 17:30 Uhr

Kurs 2: Möglichkeiten der Fallkonzeptualisierung & Vertiefung der Grundlagen und Prozesse

Freitag	10.03.2017	14:00 - 20:00 Uhr
Samstag	11.03.2017	09:00 - 17:30 Uhr

Kurs 3: Fallkonzeptualisierung und Umsetzung der Kernprozesse über Matrix und Lebenslinie

Freitag	15.09.2017	14:00 - 20:00 Uhr
Samstag	16.09.2017	09:00 - 17:30 Uhr

Kurs 4: Skillbuilding

Freitag	24.11.2017	14:00 - 20:00 Uhr
Samstag	25.11.2017	09:00 - 17:30 Uhr

Teilnahmegebühren

Je Kurs 320,00 €

10 % Rabatt für Psychologen in Ausbildung (mit Nachweis)

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen sowie psychologische PsychotherapeutInnen in Ausbildung und AssistenzärztInnen in Weiterbildung zum Facharzt, Pflegepersonal und andere Fachkräfte in Gesundheitsberufen.

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 12

Höchstteilnehmerzahl: 30

Bei unter 16 Teilnehmern finden die Kurse ggf. nur mit einem Trainer statt, auch wenn im Programm anders angegeben.

Dozenten



Marianne Lüking, Dipl.-Psych.

Studium der Psychologie in Kiel. Als Psychologische Psychotherapeutin seit vielen Jahren im Bereich der Prävention und Therapie chronischer Schmerzen tätig, zuletzt als leitende Psychologin im interdisziplinären Schmerzzentrum der Universitätsklinik Freiburg. Seit Januar 2016 niedergelassen in eigener psychotherapeutischer Praxis. Integration von ACT in die klinische Arbeit seit 2009.



Gideon Franck, Dipl.-Psych.

Studium der Psychologie in Heidelberg. Arbeitet seit 2006 niedergelassen in eigener Praxis in Petersberg, zuvor in verschiedenen Schmerzzentren in Deutschland. Der erste Kontakt zu ACT entstand 2005, zuvor lag der Schwerpunkt aber schon auf achtsamkeitsbasierten Verfahren. Seit 2007 Dozent an verschiedenen Ausbildungsinstituten für Verhaltenstherapie, v.a. für ACT, Schmerzpsychotherapie und somatoforme Störungen.

CBASP

Curriculum zum Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy

Was ist CBASP?

CBASP ist die bisher einzige störungsspezifische Psychotherapie für *chronische* Depressionen mit frühem Beginn. Bei dem zur 3. Welle der VT zählenden Ansatz werden neben vorwiegend interpersonellen auch kognitiv-behaviorale und psychodynamische Strategien in innovativer Weise integriert.

Der Therapieschwerpunkt liegt in einem auf frühe Beziehungstraumatisierungen ausgerichteten Einsatz der therapeutischen Beziehung. Dazu gehört, dem Patienten die persönlichen Reaktionen auf (infolge früher Missbrauchserfahrungen) oftmals feindseliges, distanziertes oder passives Verhalten rück zu melden. Damit wird ermöglicht, dass der Patient seine destruktive Entwicklungsgeschichte erkennen und revidieren kann.

Durch weitere spezifische Strategien wie die Situationsanalyse wird gelernt, eine kausale Beziehung zwischen eigenen Verhaltensmustern und den Konsequenzen herzustellen, um von anderen Menschen zu bekommen, was man sich wünscht.

Es liegen bereits positive Studien vor, sodass CBASP in gängigen Leitlinien empfohlen wird.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen sowie psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen in Ausbildung, Pflegepersonal und andere Fachkräfte, die mit depressiven Menschen arbeiten.

Termine

CBASP Kompaktkurse: Einführung und Praxistag

Dozenten:	Ruth Fangmeier & Anne Külz	
Donnerstag	09.02.2017	15:00 - 20:00 Uhr
Freitag	10.02.2017	09:00 - 17:00 Uhr
Samstag	11.02.2017	09:00 - 16:15 Uhr

oder alternatives Datum

Dozenten:	Jeanette Röhrig & Nicola Thiel	
Donnerstag	18.05.2017	15:00 - 20:00 Uhr
Freitag	19.05.2017	09:00 - 17:00 Uhr
Samstag	20.05.2017	09:00 - 16:15 Uhr

CBASP Kompaktkurse: Aufbau und Praxistag

Dozenten:	Elisabeth Schramm & Ruth Fangmeier	
Donnerstag	30.03.2017	15:00 - 20:00 Uhr
Freitag	31.03.2017	09:00 - 17:00 Uhr
Samstag	01.04.2017	09:00 - 16:15 Uhr

oder alternatives Datum

Dozenten:	Elisabeth Schramm & Anne Külz	
Donnerstag	06.07.2017	15:00 - 20:00 Uhr
Freitag	07.07.2017	09:00 - 17:00 Uhr
Samstag	08.07.2017	09:00 - 16:15 Uhr

CBASP Intensivkurse

Der CBASP-Intensivkurs ist alternativ zum Einführungs- und Aufbaukurs und kann zur Zertifizierung mit jedem beliebigen CBASP-Kurs von 12 UE kombiniert werden.
Maximale Teilnehmerzahl: 18

Dozenten: Elisabeth Schramm, Anne Külz & N.N.

Veranstaltungsort: KL Freiburg, Kartäuserstr. 41, 79102 Freiburg

Mittwoch	26.04.2017	13:00 - 18:30 Uhr
Donnerstag	27.04.2017	09:00 - 18:00 Uhr
Freitag	28.04.2017	09:00 - 18:00 Uhr
Samstag	29.04.2017	09:00 - 16:30 Uhr

oder alternatives Datum

Veranstaltungsort: Caritastagungszentrum, Wintererstr. 17-19, 79104 Freiburg

Mittwoch	18.10.2017	13:00 - 18:30 Uhr
Donnerstag	19.10.2017	09:00 - 18:00 Uhr
Freitag	20.10.2017	09:00 - 18:00 Uhr
Samstag	21.10.2017	09:00 - 16:30 Uhr

CBASP als Gruppentherapie und als stationäres Konzept

Die Kurse sind gemeinsam oder einzeln belegbar.

Dozenten:	Ruth Fangmeier (Gruppe)	
Donnerstag	05.10.2017	15:00 - 20:00 Uhr
Freitag	06.10.2017	09:00 - 14:30 Uhr

und

Dozenten:	Vera Engel & Nicola Thiel (stationär)	
Freitag	06.10.2017	15:00 - 18:15 Uhr
Samstag	07.10.2017	09:00 - 16:00 Uhr

Supervision und Selbsterfahrung: Achtsame und authentische Präsenz beim DPI

Als Supervision auf die Zertifizierung anrechenbar; max. 14 TN, garantiert 2 Trainer

Dozenten: Elisabeth Schramm & Anne Külz

Freitag 03.03.2017 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag 04.03.2017 08:30 - 17:00 Uhr

Supervision auf Anfrage: elisabeth.schramm@uniklinik-freiburg.de

Teilnahmegebühren

CBASP Kompaktkurse:	je 480 €
CBASP als Gruppe / stationär:	je 260 €
CBASP Supervision / Selbsterfahrung:	480 €
CBASP Intensivkurs April:	830 € *
CBASP Intensivkurs Oktober:	890 € (inkl. 3 Mittagessen) *

10 % Rabatt für Psychologen in Ausbildung (mit Nachweis)

* Keine Rabatte möglich

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 10

Höchstteilnehmerzahl: 24 (wenn nicht anders angegeben)

Bei unter 16 Teilnehmern finden die Kurse ggf. nur mit einem Trainer statt, auch wenn im Programm anders angegeben.

Voraussetzungen für eine Zertifizierung in CBASP

(basierend auf den Vorgaben des CBASP-Netzwerk e. V., www.cbasp-network.org)

- I. 24 Std. didaktische Vermittlung des Verfahrens (zu jeweils 12 UE im Kompaktkurs Einführung und im Kompaktkurs Aufbau enthalten)
- II. 24 Std. Praxiseinheiten (Üben der Techniken in Kleingruppen; zu jeweils 12 UE im Kompaktkurs Einführung und 12 UE im Kompaktkurs Aufbau enthalten)
- III. 25 Std. video- oder audiogestützte Supervision von 2 chronisch depressiven Fällen (davon mind. 1 ambulanter Fall und mind. 25 Therapiesitzungen pro Pat.) durch einen zertifizierten Supervisor. Davon können 10 Std. in der Gruppe, mind. 15 Std. in Einzelsupervision erfolgen.

Die Kurse werden nach den Fortbildungsrichtlinien des Dachverbands CBASP-Netzwerk e. V. anerkannt. Bereits anderweitig absolvierte Kurse werden angerechnet, sofern sie von einem zertifizierten CBASP-Trainer durchgeführt wurden. Falls eine Zertifizierung angestrebt wird, können die erforderlichen Unterrichtseinheiten auch über einen längeren Zeitraum hinweg gesammelt werden, da alle Kurse fortlaufend über die Jahre wiederholt angeboten werden (z.B. Einführungs-WS in 2017, Aufbau-WS in 2018 usw.).

Dozenten



Prof. Dr. Elisabeth Schramm, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, CBASP- und IPT-Trainerin. Begründerin und Präsidentin des CBASP-Netzwerk e. V. und der DGIPT. Sektionsleiterin, Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Vera Engel, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte CBASP- und IPT-Therapeutin. Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Ruth Fangmeier, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte CBASP-Trainerin und -Supervisorin. Praxis für Psychotherapie, Merianstr. 5, 79098 Freiburg



Dr. Anne Katrin Külz, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte CBASP-Trainerin und -Supervisorin. Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Dr. Jeanette Röhrig, Dipl.-Psych.

Approbierte Psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte CBASP- und IPT-Trainerin. Klinikum Stuttgart, Zentrum für Seelische Gesundheit, Klinik für Suchtmedizin und Abhängiges Verhalten, Priesnitzweg 24, 70374 Stuttgart



Dr. Nicola Thiel, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte IPT- und CBASP-Trainerin. CBASP Stationär und Gruppe. Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

IPT

Curriculum zur Interpersonellen Psychotherapie

Was ist IPT?

Die IPT ist neben der KVT das Verfahren mit dem besten Wirksamkeitsnachweis bei akuten depressiven Störungen. Der Ansatz wurde ursprünglich speziell für die ambulante Behandlung depressiver Episoden entwickelt und sieht 12 bis 20 Sitzungen von 50-minütiger Dauer vor. Eine daran anschließende Erhaltungs-IPT erwies sich in neueren Studien als sinnvoll.

Die IPT konzeptualisiert Depression als multifaktoriell bedingte Erkrankung, die jedoch stets in einem interpersonellen Kontext entsteht. Die therapeutische Arbeit setzt deswegen an belastenden Beziehungen und sozialen Rollen an (z. B. Rollenwechsel, Partnerschaftskonflikt, Rollenüberforderung, Arbeitsstress). Ziel ist neben der emotionalen Bearbeitung der interpersonellen Probleme der Erwerb sozialer Fertigkeiten und das Nutzen sozialer Beziehungsnetze zur Bewältigung der Probleme. Spezifische interpersonelle Techniken (z.B. Kommunikationsanalyse) wie auch Techniken anderer Therapieschulen (z. B. Gefühlsaktualisierung, Klärung, Rollenspiele) kommen gleichermaßen zum Einsatz.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen sowie psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen in Ausbildung, Pflegepersonal und andere Fachkräfte, die mit depressiven Menschen arbeiten.

Termine

IPT Kompaktkurse: Einführung und Aufbau

Dozenten: Elisabeth Schramm, Petra Dykieriek, Anne von Lucadou,
Susan Mehraein & Ute Nowotny-Behrens

Donnerstag 19.01.2017 15:00 - 19:30 Uhr

Freitag 20.01.2017 09:00 - 17:30 Uhr

Samstag 21.01.2017 08:30 - 16:30 Uhr

oder alternatives Datum

Donnerstag 28.09.2017 15:00 - 19:30 Uhr

Freitag 29.09.2017 09:00 - 17:30 Uhr

Samstag 30.09.2017 08:30 - 16:30 Uhr

oder alternatives Datum

Donnerstag 09.11.2017 15:00 - 19:30 Uhr

Freitag 10.11.2017 09:00 - 17:30 Uhr

Samstag 11.11.2017 08:30 - 16:30 Uhr

IPT Kompaktkurs: Einführung und Aufbau (mit weiterem Fokus IPT in der Gruppe und stationär)

Dozenten:	Petra Dykierек & Nicola Thiel	
Donnerstag	27.04.2017	15:00 - 19:30 Uhr
Freitag	28.04.2017	09:00 - 17:30 Uhr
Samstag	29.04.2017	08:30 - 16:30 Uhr

IPT-A (IPT für Adoleszente)

Dozentin:	Anne von Lucadou	
Freitag	23.06.2017	14:00 - 18:00 Uhr
Samstag	24.06.2017	09:00 - 16:00 Uhr

Supervision auf Anfrage: elisabeth.schramm@uniklinik-freiburg.de

Teilnahmegebühren

IPT Kompaktkurse: je 480 €

IPT-A: 260 €

10 % Rabatt für Psychologen in Ausbildung (mit Nachweis)

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 10

Höchstteilnehmerzahl: 24 (wenn nicht anders angegeben)

Bei unter 16 Teilnehmern finden die Kurse ggf. nur mit einem Trainer statt, auch wenn im Programm anders angegeben.

Voraussetzungen für eine Zertifizierung in IPT

(basierend auf den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Interpersonelle Psychotherapie (DGIPT))

- I. 24 Std. didaktische Einführung und Übungen in den Verfahren
- II. Supervision: Mind. 10 Std. video- oder audiogestützt (davon können 5 Std. in der Gruppe erfolgen) von mind. 2 depressiven Patienten (mind. 12 bis 16 Sitzungen) durch einen IPT-Supervisor

Die Kurse werden nach den Fortbildungsrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Interpersonelle Psychotherapie (DGIPT) anerkannt. Bereits anderweitig absolvierte Kurse werden angerechnet, sofern sie von einem zertifizierten IPT-Trainer durchgeführt wurden. Falls eine Zertifizierung angestrebt wird, können die erforderlichen Unterrichtseinheiten auch über einen längeren Zeitraum hinweg gesammelt werden, da alle Kurse fortlaufend über die Jahre wiederholt angeboten werden.

Dozenten



Prof. Dr. Elisabeth Schramm, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, CBASP- und IPT-Trainerin. Begründerin und Präsidentin des CBASP-Netzwerk e. V. und der DGIPT. Sektionsleiterin, Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Dr. Petra Dykieriek, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, IPT-Trainerin, IPT-Late Life, IPT in Gruppen, stationäres Setting. Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Anne von Lucadou, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte IPT-Trainerin mit Fokus „IPT für Kinder und Jugendliche“. Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter.



Dr. med. Susan Mehraein

FÄ für Psychiatrie & Psychotherapie, FÄ für Neurologie, Supervisorin und Dozentin für KVT (FAVT), Supervisorin und Dozentin für IPT (DG-IPT), Supervisorin für CBASP. Niedergelassen in eigener Praxis: Münsterplatz 12, 79098 Freiburg



Dr. med. Ute Nowotny-Behrens

Ärztliche Psychotherapeutin, zertifizierte IPT-Trainerin und IPT Supervisorin. Oberärztliche Leitung der Privatambulanz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg



Dr. Nicola Thiel, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte IPT- und CBASP-Trainerin. CBASP und IPT stationär und in der Gruppe. Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Curriculum zur Psychotraumatherapie 2017 - 2019

Was ist Psychotraumatherapie?

Das Freiburger Curriculum zur Psychotraumatherapie umfasst alle aktuellen, bewährten und empirisch untersuchten Therapieansätze zur Behandlung von akuten und komplexen Traumafolgestörungen. Es deckt damit die geforderten Inhalte zur Zertifizierung Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT) umfassend ab. Das Curriculum entspricht den Kriterien der DeGPT für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT) und ist bei der DeGPT zertifiziert. Gleichzeitig bietet das Curriculum eine vollständige Ausbildung zum EMDR- Therapeuten (EMDRIA) an.

Erfahrene Dozenten und Dozentinnen bieten in neun Modulen sowie Supervisions- und Ausbildungsgruppen den aktuellen Forschungsstand zu den Grundlagen, der Diagnostik und den verschiedenen therapeutischen Vorgehensweisen an. Ein Block zur Selbsterfahrung und Selbstfürsorge ist ebenfalls vorgesehen.

Das Programm beginnt im Februar 2017 und endet im Juni 2019.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen sowie psychologische PsychotherapeutInnen in fortgeschrittener Ausbildung und AssistentenärztInnen ab dem 3. Weiterbildungsjahr zum Facharzt.

Termine

Modul 1: Theoretische Grundlagen

Dozent:	Ulrich Frommberger	Assistenz:	Gabriela Spindler & Zora Waldkircher
Freitag	03.02.2017	16:00 - 19:15 Uhr	
Samstag	04.02.2017	09:00 - 16:30 Uhr	

Modul 2: Diagnostik, Differentialdiagnostik und erste Stabilisierung von Traumafolgestörungen

Dozent:	Ulrich Frommberger	Assistenz:	Gabriela Spindler & Zora Waldkircher
Freitag	05.05.2017	16:00 - 19:15 Uhr	
Samstag	06.05.2017	09:00 - 16:30 Uhr	

Modul 3: Spezifische Stabilisierung: Techniken zur Ressourcenaktivierung und Förderung der Affektregulation

Dozentin:	Britta Menne	Assistenz:	Gabriela Spindler & Zora Waldkircher
Freitag	04.08.2017	16:00 - 19:15 Uhr	
Samstag	05.08.2017	09:00 - 16:30 Uhr	

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 15

Höchstteilnehmerzahl: 24

Bei unter 20 Teilnehmern finden die Kurse ggf. nur mit einem Trainer statt, auch wenn im Programm anders angegeben.

Voraussetzungen für eine Zertifizierung in Psychotraumatherapie

Das Freiburger Curriculum zur Psychotraumatherapie deckt die geforderten Inhalte zur Zertifizierung Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT) umfassend ab. Das Curriculum entspricht den Kriterien der DeGPT für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT) und ist bei der DeGPT zertifiziert. Gleichzeitig bietet das Curriculum eine vollständige Ausbildung zum EMDR- Therapeuten (EMDRIA) an.

Das Curriculum ist grundsätzlich als Ganzes zu besuchen. Im Falle versäumter Module können gleichwertige Module anderer, zertifizierter Institute anerkannt werden.

Das Curriculum endet mit einem Abschlusskolloquium, dem zwei von sechs supervidierte und dokumentierte Behandlungsfälle zugrunde gelegt werden.

Voraussetzung für die Zulassung zum Abschlusskolloquium und die Zertifizierung sind die Teilnahme an allen 9 Modulen, der Nachweis von mindestens 20 Fallsupervisionstunden sowie das Einreichen von sechs supervidierten und dokumentierten Behandlungsfällen.

Das Abschlusskolloquium wird von jeweils zwei Dozenten durchgeführt. Es werden jährlich drei Prüfungstermine angeboten, unter denen Sie wählen können.

Dozenten



Dr. Jörg Angenendt, Dipl.-Psych.

Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT), Supervisor für Kognitive und Verhaltenstherapie. Psychotraumatologische Ambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg



Mgr. Hana Dickhaut

Psychologische Psychotherapeutin (VT), Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT), EMDR-Supervisorin und -Facilitatorin (EMDR – Europe). Praxis für Psychotherapie und Psychotraumatologie, Reutestr. 40, 78056 VS-Schwenningen



Raimund Dörr, Dipl.-Psych.

Psychotherapeut SBAP, Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT), EMDR-Supervisor & Facilitator. EMDR Institut-Schweiz / Psychotherapeutisches Institut im Park, CH-Schaffhausen



Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Frommberger

EMDR-Therapeut, Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT). Chefarzt der MediClin Klinik an der Lindenhöhe (Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik), Offenburg



Hanne Hummel, Dipl.-Psych.

Psychotherapeutin SBAP, Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT), EMDR-Trainerin, -Facilitatorin und -Supervisorin (EMDR Europe). EMDR Institut-Schweiz / Psychotherapeutisches Institut im Park, CH-Schaffhausen



Dr. med. Britta Menne

Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT), EMDR-Supervisorin & Facilitatorin (EMDR Europe), DBT-Therapeutin (DDBT), Hypnotherapie (MEG), Ltd. Oberärztin der MediClin Klinik an der Lindenhöhe, Offenburg (Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik) und MediClin Traumazentrum Durbach



Dr. med. Ute Nowotny-Behrens

Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT), Supervisorin für Kognitive und Verhaltenstherapie. Oberärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg und Psychotraumatologische Ambulanz

Curriculum zur Schematherapie

Was ist Schematherapie?

Die Schematherapie stellt eine interessante und innovative Weiterentwicklung der Kognitiven Verhaltenstherapie dar. Sie wurde Mitte der achtziger Jahre von Jeffrey Young für Patienten mit Achse II Störungen konzipiert, die auf herkömmliche kognitive Verhaltenstherapie nicht reagierte. Durch die Verknüpfung von Techniken und Konzeptionen aus einem breiten Spektrum psychotherapeutischer Ansätze (u.a. KVT, erlebnisorientierte, imaginative und der Gestalttherapie entlehnte Techniken) bietet die Schematherapie einen ausgesprochen integrativen Ansatz, wobei die spezifischen Stärken der jeweiligen Verfahren im Sinne eines Synergieeffektes intensiviert werden.

Als zentraler Baustein im Veränderungsprozess wird die therapeutische Beziehung verstanden, auf deren Boden der Patient mit Erfahrungen in Kontakt kommen soll, die während seines Aufwachsens fehlten. Die Vorgehensweise ist bedürfnisbasiert: In den Grenzen therapeutischen Handelns soll der Therapeut eine Haltung einnehmen, die der eines fürsorglichen Elternteiles entspricht, um die bei Menschen mit schweren Persönlichkeitsstörungen häufig nicht gestillten Grundbedürfnisse wie sichere Bindung, Akzeptanz, Schutz und Autonomie zu erfüllen.

Die Ziele der Schematherapie sind, dass Patienten Achtsamkeit und Verständnis für ihre jeweiligen Schemata entwickeln, die Schemata und verletzlichen Modi zu schwächen und günstigstenfalls zu heilen, ärgerliche, impulsive oder überkompensierende Schemata und Modi zu begrenzen und empathisch zu konfrontieren sowie strafende, überkritische oder exzessive Forderungen stellende Modi strikt zu bekämpfen.

Die Schematherapie ist insbesondere für Patienten geeignet, die in ihrem Persönlichkeitsprofil Muster aufweisen, die sich bis in die Kindheit zurückverfolgen lassen und die aktuell weiterhin starken Einfluss auf sie ausüben. Die Therapie wird demzufolge für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen (insbesondere für Patienten mit Borderline-, oder narzisstischen Persönlichkeitsstörungen) empfohlen, findet aber zunehmend auch bei therapieresistenten Achse I Störungen wie z.B. chronischen Angsterkrankungen, Zwangserkrankungen, und Essstörungen Anwendung.

Zielgruppe

Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen sowie Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen in Ausbildung und AssistenzärztInnen in Weiterbildung zum Facharzt.

Termine

Basiskurs 1: Einführung in die Schematherapie

Dozenten: Eva Dieckmann & Jeanette Röhrig
Freitag 27.01.2017 16:00 - 19:00 Uhr
Samstag 28.01.2017 09:00 - 16:00 Uhr

Basiskurs 2: Imagination und Arbeit in der therapeutischen Beziehung

Dozenten: Ute Nowotny-Behrens & Laura Seebauer
Freitag 17.02.2017 16:00 - 19:00 Uhr
Samstag 18.02.2017 09:00 - 16:00 Uhr

Basiskurs 3: Modusarbeit und Stühlearbeit

Dozenten: Ellen Gross & Jeanette Röhrig
Freitag 17.03.2017 16:00 - 19:00 Uhr
Samstag 18.03.2017 09:00 - 16:00 Uhr

Basiskurs 4: Fallkonzeption und Therapieplanung

Dozenten: Ute Nowotny-Behrens & Nicole Ower
Freitag 12.05.2017 16:00 - 19:00 Uhr
Samstag 13.05.2017 09:00 - 16:00 Uhr

Kompakt-Vertiefungskurs 1: Störungsspezifische Ansätze in der Schematherapie (Borderline, Narzissmus, Zwang, Alkohol & Traumatisierung)

Dozenten: Eva Dieckmann, Elisabeth Nyberg, Jeanette Röhrig & Nicola Thiel
Donnerstag 20.07.2017 15:00 – 19:30 Uhr
Freitag 21.07.2017 09:00 - 17:30 Uhr
Samstag 22.07.2017 09:00 - 16:00 Uhr

Vertiefungskurs 2: Schematherapeutische Fallarbeit und praktische Übungen

Dozenten: Ellen Gross & Nicole Ower
Freitag 22.09.2017 16:00 - 19:00 Uhr
Samstag 23.09.2017 09:00 - 16:00 Uhr

Vertiefungskurs 3: Schematherapie bei Paaren

Dozenten: Ute Nowotny-Behrens & Nicole Ower
Freitag 08.12.2017 16:00 - 19:00 Uhr
Samstag 09.12.2017 09:00 - 16:00 Uhr

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren umfassen die Workshopgebühren, Handouts, CME-Punkte sowie Tagungsgetränke und Pausensnacks.

Basis- oder Vertiefungskurse: je 260 €
Kompakt-Vertiefungskurs: 520 €
10 % Rabatt für Psychologen in Ausbildung (mit Nachweis)

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 12

Höchstteilnehmerzahl: 24 (wenn nicht anders angegeben)

Bei unter 16 Teilnehmern finden die Kurse ggf. nur mit einem Trainer statt, auch wenn im Programm anders angegeben.

Voraussetzungen für eine Zertifizierung zum Schematherapeuten (ISST)

Zur Erhaltung wissenschaftlicher Standards und zur Wahrung von Authentizität und Echtheit des Ansatzes wurden von der Internationalen Gesellschaft für Schematherapie (ISST) Zertifizierungskriterien erarbeitet.

Durch den Besuch unseres Curriculums können Sie alle notwendigen Theorie Bausteine und die notwendigen Anteile an angeleiteter praktischer Arbeit sammeln, die zur Zertifizierung über die ISST notwendig sind.

Die Standard-Zertifizierung umfasst:

- Mindestens 40 Stunden Workshops und Seminare, darin enthalten mindestens 15 Std. angeleitete praktische Arbeit im Paar- oder Kleingruppenformat.
- Die Inhalte der Theorie-Fortbildung müssen den Themen entsprechen, die von der ISST in ihren „Guidelines“ formuliert wurden. Beim Besuch unseres Curriculums ist dies gewährleistet.
- Empfohlen werden 2-3 Einzelsitzungen Selbsterfahrung oder entsprechende Zeit in der Kleingruppe. 3 SE-Stunden können auf die Supervisionsstunden angerechnet werden.
- Mindestens 20 Sitzungen Einzelsupervision und/oder - je nach Teilnehmerzahl, Dauer und Fallvorstellung - umgerechnete Zahl an Gruppensupervisionsstunden über mindestens ein Jahr.
- Zwei supervidierte Schematherapie-Behandlungen mit je mindestens 25 Sitzungen, davon ein Fall mit Borderline Persönlichkeitsstörung.
- Behandlungserfahrung in Schematherapie in mindestens 80 Behandlungsstunden.
- Video-Band über eine Sitzung, Beurteilung anhand der Schematherapie Ratingskala-Skala durch einen fremden ST-Supervisor, mit durchschnittlicher Benotung 4,0 oder besser.
- Schriftliche Fallkonzeptualisierung zum Fallvideo.

Die Advanced-Zertifizierung wird nach umfänglicheren Leistungen vergeben, die detaillierten Kriterien finden Sie auf der Homepage der ISST unter:

<http://www.schematherapysociety.org/Certification>

Dozenten



Dr. med. Eva Dieckmann

FÄ für Psychiatrie & Psychotherapie, Supervisorin Verhaltenstherapie (DVT), Supervisorin Schematherapie (ISST), Leiterin des Freiburger Curriculums zur Schematherapie.

Stadtstr. 14, 79104 Freiburg



Karen Eickhoff, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), Supervisorin Verhaltenstherapie (DVT), Supervisorin Schematherapie (ISST). Willy-Brandt-Allee 25, 79110 Freiburg



Dr. med. Ellen Gross

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, zertifizierte Schematherapie-Dozentin und -Supervisorin (ISST e.V.). Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg



Dr. med. Ute Nowotny-Behrens

FÄ für Psychiatrie & Psychotherapie, Supervisorin Verhaltenstherapie (DVT), Supervisorin Schematherapie (ISST). Oberärztliche Leitung der Privatambulanz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg



Dr. Elisabeth Nyberg, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), Supervisorin Verhaltenstherapie (DVT), Supervisorin Schematherapie (ISST). Uhlandstr. 11, 79098 Freiburg



Dr. Nicole Ower, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), zertifizierte Schematherapeutin (advanced-level). Praxis für Psychotherapie, Maienstr. 2, 79102 Freiburg



Dr. Jeanette Röhrig, Dipl.-Psych.

Approbierte Psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte Schematherapeutin, -trainerin und -supervisorin (ISST). Klinikum Stuttgart, Zentrum für Seelische Gesundheit, Klinik für Suchtmedizin und Abhängiges Verhalten, Priesnitzweg 24, 70374 Stuttgart



Laura Seebauer, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), zertifizierte Schematherapeutin und Trainerin. Institut für Psychologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Dr. Nicola Thiel, Dipl.-Psych.

Approbierte psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), zertifizierte Schematherapeutin und Trainerin. Universitätsklinik Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg

Weitere Informationen

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf unserer Homepage:
www.ffap.eu

Bankverbindung

Bitte überweisen Sie die Gebühr innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungseingang auf folgendes Konto:

Freiburger Fortbildungsakademie für Psychotherapie
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE08 6805 0101 0012 9560 94
SWIFT-BIC: FRSPDE66

Allgemeine Bedingungen

Nach Ihrer Anmeldung wird der Teilnahmeplatz 2 Wochen für Sie reserviert. Durch die Zahlung der Kursgebühr ist der Platz verbindlich für Sie gebucht. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Reservierungen ohne Zahlung nach 2 Wochen wieder stornieren und die Plätze frei geben müssen.

Ein Rücktritt von der Teilnahme ist bis zu vier Wochen vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung möglich, danach nur, wenn ein Teilnehmer der Warteliste nachrückt oder ersetzt wird, andernfalls ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Bei Abmeldung fällt eine Bearbeitungsgebühr von 20,00 € an.

Die Kosten für nicht besuchte Seminare werden nicht zurückerstattet. Bei Ausfall der Veranstaltung wird den Teilnehmern die volle Gebühr erstattet.

Fortbildungspunkte

Die einzelnen Veranstaltungen sind CME-akkreditiert.

Kontakt Geschäftsstelle

Freiburger Fortbildungsakademie für Psychotherapie
Hauptstr. 6
79104 Freiburg

Frau Lisa Brendel
Tel: 0761 38845420
E-Mail: info@ffap.eu

Veranstaltungsort und Anfahrt

Wenn nicht anders angegeben:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg, Hauptstr. 5, 79104 Freiburg, Seminarraum 2. OG

Auto:

Von der A5 (Basel-Karlsruhe) kommend: Autobahn A5 bis Ausfahrt Freiburg-Nord, dann Richtung Stadtmitte. Bei der ersten Ampelanlage immer geradeaus (nicht nach rechts in Richtung Hauptklinikum abbiegen), unter einer Bahnunterführung durch und an der Straßenbahnlinie entlang fahren. Ca. 400 m nach der Bahnunterführung (vor der Fußgängerampel und Straßenbahnhaltestelle) links in die Hauptstraße einbiegen. Nach ca. 150 m ist die Klinik (Hauptstr. 5) erreicht.

Auf der B31 aus Richtung Donaueschingen kommend: Nach Tunnelende rechts einordnen, an ARAL-Tankstelle vorbei. Ca. 150 m hinter Tankstelle rechts abbiegen Richtung Landratsamt. An fünfter Ampel Richtung Waldkirch/Offenburg rechts abbiegen in die Habsburgerstraße (große Straße mit Straßenbahnschienen). Den Straßenbahnschienen folgen bis zur übernächsten Straßenbahn-Haltestelle (mit Fußgängerampel). Direkt hinter Fußgängerampel rechts in die Hauptstraße einbiegen. Nach ca. 50m links in die Einfahrt zur Psychiatrie einbiegen (Hauptstraße 5).

Bahn:

Die Klinik im Stadtteil Herdern ist vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Linie 4 Richtung Zähringen zu erreichen, vom zentralen Bertoldsbrunnen mit der Linie 2 oder 4 Richtung Hornusstraße bzw. Zähringen. An der Haltestelle Hauptstraße aussteigen.

Unterkunft

Gerne können wir Ihnen mit Empfehlungen zu Unterkunftsmöglichkeiten in Freiburg weiterhelfen. Eine Liste mit Hotelempfehlungen bekommen Sie bei Anmeldung für einen Workshop per E-Mail zugesandt.

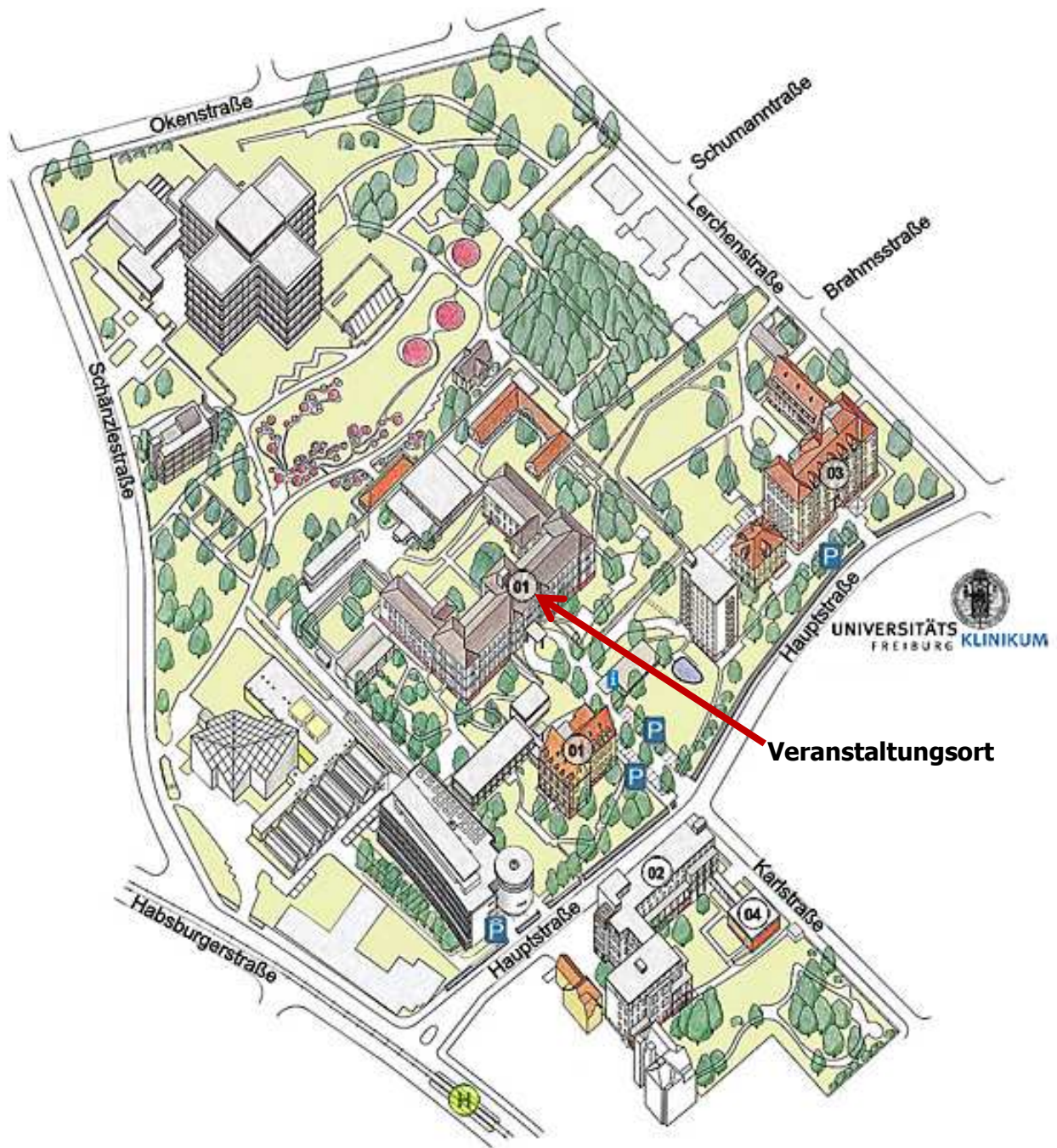
Veranstalter

Freiburger Fortbildungsakademie für Psychotherapie (FFAP) GmbH

Geschäftsstelle: Hauptstr. 6, 79104 Freiburg, Telefon: 0761 38845420

Geschäftsleitung: Dr. Nicole Ower & Prof. Dr. Gunther Haag

Gesellschafter: Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel & Prof. Dr. Gunther Haag





Freiburger Fortbildungsakademie
für Psychotherapie GmbH

Freiburger Fortbildungsakademie für Psychotherapie (FFAP) GmbH
Geschäftsstelle: Hauptstr. 6, 79104 Freiburg, Telefon: 0761 38845420

**Weitere Informationen finden Sie unter
www.ffap.eu**